

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden, H. I., Marienstraße 35/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden, H. I., Marienstraße 35/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden, H. I., Marienstraße 35/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

1000 jährige deutsch-ungarische Freundschaft

Trinksprüche Adolf Hitlers und Admiral v. Horthy

Berlin, 24. August.

Zu Ehren des ungarischen Reichsverweyers Admiral v. Horthy und Frau v. Horthy gab der Führer und Reichkanzler am Mittwoch im Hause des Reichstanzlers eine Abendtafel, zu der auch die den Reichsverweyer begleitenden ungarischen Minister, die Mitglieder des Reichskabinetts und die Reichsleiter der Partei geladen waren. Der Führer und Reichkanzler und der Reichsverweyer des Königreiches Ungarn ergriffen bei der Abendtafel das Wort zu herzlich gehaltenen Trinksprüchen.

Die Ansprache des Führers und Reichstanzlers hatte folgenden Wortlaut:

Euer Durchlaucht! Es ist mir eine große Ehre und Freude, Euer Durchlaucht, den Reichsverweyer des Königreiches Ungarn und Ihre Durchlaucht, Ihre verehrte Frau Gemahlin, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.

In der Person Eurer Durchlaucht begrüße ich das Oberhaupt der ungarischen Nation, die mit dem deutschen Volk in aller und 1000 jähriger Freundschaft verbunden ist. Zahlreich sind die Beziehungen, die unsere beiden Völker im Laufe der Jahrhunderte zu unzähligen Gelegenheiten gepflegt haben und in immer engerer Gestaltung durch die wechselvollen Schicksale hindurch fortbestanden. In der jüngsten Vergangenheit haben die Waffenbrüderschaft im schweren Kampfe des Weltkrieges und das gemeinsame Ringen um eine bessere Zukunft unsere alte Freundschaft aufs neue befestigt und befestigt. Diese fest begründete, auf gegenseitiger, unerschütterlicher Vertrauens beruhende Gemeinschaft wird vor allem jetzt, nachdem wir durch die geschichtlichen Ereignisse als Nachbarn unsere endgültigen

historischen Grenzen gefunden haben, für beide Völker von besonderem Werte sein. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur den Interessen unserer Länder selbst dient, sondern auch im engen Zusammenwirken mit dem uns befreundeten Italien ein Unterpfand eines würdigen und gerechten allgemeinen Friedens ist.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Euer Durchlaucht während Ihres Aufenthaltes in Deutschland empfunden haben, wie tief eingewurzelt die überaus herzlichen Gefühle sind, die das ganze deutsche Volk Ihrer Person und Ihrem Vaterlande entgegenbringt. Seien Sie versichert, daß Deutschland und seine Regierung den nationalen Renaissancen Eurer Durchlaucht unter so schweren Nachkriegsverhältnissen begonnene und so erfolgreich fortgeführte Arbeit, mit aufrichtiger Sympathie begleiten. Ihrer Arbeit, die auf allen Gebieten des nationalen Lebens so große Früchte gezeitigt hat, gelten meine und des deutschen Volkes innigsten Wünsche.

Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit Eurer Durchlaucht und Ihrer verehrten Frau Gemahlin und auf das Glück und Gedeihen des uns für immer befreundeten ritterlichen ungarischen Volkes.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Das Buch der Deutschen

Die nationalsozialistische Bewegung ist durch das gesprochene Wort groß geworden, ob es nun in Massenversammlungen oder im Gespräch von Mensch zu Mensch den Weg zum Herzen fand. Im Gegenstand zum „wissenschaftlichen Marxismus“ verzichtete der Nationalsozialismus auf dialektische Theorien, er wandte sich an die Verfasslichkeit, an den Charakter, und die Verantwortlichkeiten und Charaktere fanden sehr bald den Weg zu Adolf Hitler. Wer noch zweifelte, wurde nach der Machtergreifung durch Taten überzeugt. Aus Skeptikern, denen der idealistische Schwung der Bewegung zuerst nicht geheimer war, wurden überzeugte Anhänger, die heute vom gleichen Idealismus befeuert sind. So schufen politische Prebigt und politische Tat eine Millionenarmee von Kämpfern. Nur ganz wenige von ihnen wurden durch das gedruckte Wort gewonnen. Der Führer hat einmal gesagt, daß jede große Bewegung ihr Wachsen den großen Rednern und nicht den großen Schreibern verdankt, und die Geschichte des Nationalsozialismus hat diesen Satz voll und ganz bestätigt.

Es ist jedoch zweierlei, eine revolutionäre politische Bewegung zum Siege zu führen und den Sieg zu behaupten, also aus der Revolution einen dauerhaften Zustand zu schaffen. Hierzu gehört eine feste Grundidee, ein Programm, an dem es nichts herumzudeckeln gibt. Auch das hat der Führer erkannt, als er sagte, daß das Grundgesetz einer Lehre zu ihrer künftigen einheitlichen Vertretung für immer niedergelegt werden müsse. Sein Werk „Mein Kampf“ bezeichnete Adolf Hitler als Bausteine zu diesem Fundament. Wir sehen heute in dem Buche des Führers nicht nur Bausteine, sondern die Lehre schlechthin. Die nationalsozialistische Weltanschauung kann man in ihrer ganzen Bedeutung nur erfassen, wenn man „Mein Kampf“ gelesen hat. Das politische Glaubensbekenntnis des Führers, das in diesem Werk seinen Niederschlag gefunden hat, ist heute zum Glaubensbekenntnis des deutschen Volkes geworden. Auf dem Fundament des Führerbuches erhebt sich das stolze Gebäude eines völlig verwandelten Reiches. Die große Wandlung von Volk und Staat hätte niemals in diesem umfassenden Ausmaß sich vollziehen können, wenn die nationalsozialistische Revolution mit der Erringung der äußeren Macht beendet und nicht auch eine geistige Revolution von epochaler Bedeutung gewesen wäre.

Die Systemgrößen, die Adolf Hitler nach dem Kampf zur Feldherrnhalle verhaften und aburteilen ließen, haben geglaubt, daß die Festungsmauern dieses Mann mündlos machen und daß die Bewegung ohne Führer zerfallen würde. Man wußte damals noch nicht, daß Hitler nicht nur ein großer Organisator, ein ewiger Trommler war, sondern daß er eine neue Weltanschauung in sich trug, die jeden philosophischen, historischen, wirtschaftlichen und kulturpolitischen Kritik standhielt und zum erstenmal in der deutschen Geschichte alle Ebenen des völkischen Lebens zu einem organischen Ganzen zusammenfaßte. Adolf Hitler hatte in den vierzig Jahren seit seiner Wandlung vom Soldaten zum Politiker niemals Zeit gefunden, seine Lehre zu Papier zu bringen. Er war ins Volk gegangen, predigte jeden Abend in Versammlungen und arbeitete tagtäglich am organisatorischen Aufbau der Bewegung. Für literarische Arbeiten blieb keine Zeit. Wer wußte, ob wir das Buch des Führers hätten, wenn ihm die für solche Arbeiten erforderliche „Arbeitszeit“ nicht zwanzeigeweiße aufgesetzt worden wäre! Die Schergen des Systems fanden auf diese Weise bei der Enttötung des nationalsozialistischen Glaubensbekenntnisses unwillkürlich Fährten. Der Führer benutzte die Festungshaft, um täglich mehrere Stunden seinem Sekretär Rudolf Heß für das geplante Buch „Vierzehnjähriger Kampf gegen Lüge, Dummheit und Feigheit“ zu diktiert. Der „Abrechnung“ folgte der zweite Teil, der den Aufbau der nationalsozialistischen Bewegung schildert. Dieser Band wurde nach der Entlassung aus der Festung auf dem Oberlößnitz fertiggestellt. Die Bewegung hatte nun das politische Buch, das einen Rechenschaftsbericht ihres Führers, eine Generalabrechnung mit den Gegnern und die Grundlinien eines neuen, des nationalsozialistischen Deutschlands enthält.

Die Geschichte des Führerbuches von der ersten Auflage bis zum heutigen Tage gibt ein getreues Spiegelbild vom Kampf und Aufstieg der Bewegung. Nur unter größten Schwierigkeiten konnte am 18. Juli 1933 der erste Band und am 11. Dezember 1933 der zweite erscheinen. Mit dem Annehmen der Reichstagsmandate der NSDAP liegt auch die Auflage. Bis zum Jahre 1933 waren aber noch immer erst 28 000 Stück vom ersten und 18 000 Stück vom zweiten Bande abgesetzt. Das Jahr 1930 brachte dann nicht nur den großen Sieg bei den Reichstagswahlen, sondern auch ein stilles Ansteigen der Auflagenkurve. Während bisher die beiden Bände 24 Mark gekostet hatten, erzielen jetzt eine Goldausgabe, in der beide Teile in einem

Japanische Offensive gegen Hankau eröffnet

Westlicher Vorstoß von Shucheng aus - Küstenbefestigungen beschossen

Hankau, 24. August.

Die japanischen Truppen eröffneten am Dienstagmorgen nördlich des Yangtse-Flusses die Offensive gegen Hankau und unternahmen auf zwei Parallelstrahlen einen Vorstoß in westlicher Richtung.

Ausgangspunkt des Vormarsches ist Shucheng. Dort haben die Japaner bedeutende Streitkräfte konzentriert, nachdem sie infolge der Ueberwinnung ihrer Operationen am Nordufer des Yangtse gegenüber Kiukiang aufgaben. Die Japaner drangen westwärts in Richtung auf Yinan und Shoushan etwa 10 Kilometer vor. Der Schwerpunkt der japanischen Operationen liegt weiterhin südlich des Yangtse an der Küste des Wolang-See. Dort tauchten am Mittwochmorgen etwa 80 japanische Kriegsschiffe unweit des etwa 80 Kilometer südlich von Singai gelegenen Buschangs auf und nahmen mehrere chinesische Küstenbefestigungen unter Feuer. Eine Landung wurde bisher noch nicht durchgeführt. Westlich und südlich von Singai sind schwere Kämpfe im Gange.

Deutsche Gesandtschaft in Singking

Berlin, 24. August.

Durch Besch vom 17. August 1933 ist die deutsche Gesandtschaft in Singking (Mandschufu) aufgehoben und

die Errichtung einer deutschen Gesandtschaft in Singking beschlossen worden.

Der Crysanthem-Orden für den Duce

Rom, 24. August.

Benito Mussolini wurde am Mittwoch vom japanischen Volkshüter Hotta im Auftrag des Mikado die höchste japanische Auszeichnung, der Crysanthemorden überreicht. Der Duce hat Volkshüter Hotta gebeten, dem japanischen Herrscher seinen aufrichtigen Dank für die hohe Auszeichnung zu übermitteln.

24 Tote und 105 Verletzte in Tokio

Tokio, 24. August.

Die Zahl der Opfer des Flugzeugabsturzes in Omori bei Tokio hat sich, wie die neuesten Meldungen besagen, ganz erheblich erhöht. Durch den Absturz der beiden Flugzeuge sind mehrere Benzin tanks explodiert. Bisher hat man 24 Tote und 105 Verletzte bezogen können; jedoch befragt man, daß die Zahl der Opfer noch weiter steigen wird. Die Aufräumungsarbeiten der zum größten Teil zerstörten Fabrik werden heftig fortgesetzt.

Der Marceller Hafnarbeiterstreik macht Schule

Die Streikenden fügen sich dem Schiedsspruch nicht - Ausbreitung des Streiks befürchtet

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Paris, 24. August.

Der französische Ministerpräsident Daladier empfing am Mittwoch den neuernannten Arbeitsminister de Monzie, um sich mit ihm über die Beilegung des Hafnarbeiterstreiks von Marseille zu unterhalten. Dieser Konflikt hat über Nacht ein beinahe noch bedrohlicheres Aussehen erhalten als bisher. Die Hafnarbeiter haben trotz des Schiedsspruches des staatlichen Schlichters ihre Entscheidung aufrecht erhalten, auch ferner keine zusätzlichen Arbeitsstunden und keine Nacht- und Sonntagsarbeit zu leisten. Um abzuwenden, daß am kommenden Wochenende wiederum schwarze Truppen zur Bewältigung der drohenden Unruhen und Randalen verwendet werden, haben die Marceller Hafnarbeiter sich mit den Gewerkschaften der übrigen französischen Mittelmeerhäfen in Verbindung gesetzt. Ebenso werden von ihnen Verhandlungen mit tunesischen, algerischen, marokkanischen und türkischen Hafnarbeitergewerkschaften geführt. Wie

der „Intransigent“ aus Marseille meldet, ist vereinbart worden, daß sich alle diese Häfen dem Marceller Beispiel anschließen werden. Der Beitritt der Gewerkschaften der französischen Atlantikhäfen zu diesen Beschlossen steht bevor.

Auch in der französischen Binnen-Straßenbahn soll die vierzigstündige Woche nun eine strikte Anwendung erfahren. Die Hafnarbeiter des Pariser Hafens verarmten sich in den letzten Nachmittagsstunden an der Pariser Arbeitsfront, um entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Damit wird eine Entscheidung in diesem Konflikt unvermeidlich. Sie wird ganz wesentlich den Ausgang der bestehenden großen innerpolitischen Auseinandersetzung wegen der vierzigstündigen Woche bestimmen. Es wird sich zeigen, ob die Regierung Daladier genügend Kraft besitzt, die Staatsautorität zu wahren, oder ob sie dem gewerkschaftlichen Druck nachgeben wird.